

## 4. Uebersicht der Käfer Mecklenburgs

von

F. W. Clasen.

(Dritte Abtheilung.)

### Fam. Cerambices.

#### Spondylis Fabr.

*S. buprestoides* Fabr. — C. R. Der Käfer erscheint im Juli und August, findet sich in Kieferstöcken eben nicht selten, schwärmt weit umher, so daß man ihn an Orten findet, wo man ihn am wenigsten suchen würde.

#### Ergates Serv.

*E. faber* Linn. — C. R. Tiefer landeinwärts ist der Käfer in Kieferwaldungen so selten nicht, in unserer nördlichen Gegend, namentlich bei Rostock und in der Rostocker Haide, haben wir ihn noch nicht gefunden.

#### Prionus Geoff.

*P. coriarius* Fabr. — C. R. Ist hier ein ziemlich seltener Käfer, obgleich er im Innern des Landes an manchen Stellen gar nicht selten vorkommt. Im Juli und August.

#### Hammatochaerus Serv.

*H. heros* Fabr. — C. R. Der Käfer scheint nur dem südlichen Theile des Landes anzugehören und hält sich an alten Eichen auf. Die Stücke unserer Sammlungen sind bei Ludwigslust und Pinnow gefunden; in der Rostocker Gegend und Haide scheint er nicht vorzukommen.

*H. cerdo* Fabr. — C. R. Ist sehr verbreitet in Mecklenburg, häufiger als der Vorige und findet sich in der

Rostocker Haide auch mitunter, wo ich ihn auf Schirmblumen angetroffen habe.

### Rosalia Serv.

*R. alpina* Linn. — C. R. Es ist mir nicht bekannt, daß dieser schöne und selten vorkommende Käfer anderswo als am Walle bei Parchim in alten Buchen vorgekommen ist, und auch daselbst hat sich durch Abräumung der alten Bäume die Lokalität so verändert, daß eine Entwicklung dieses Thieres wohl nicht mehr möglich ist, wodurch der Käfer in Mecklenburg vielleicht ausgerottet ist.

### Aromia Serv.

*A. moschata* Linn. — C. R. In der Regel ist das Männchen viel kleiner, als das Weibchen. Den Käfer findet man im Juli und August häufig an Weiden, wo er in heißen Sommertagen einen von weitem bemerkbaren Geruch verbreitet.

### Criocephalus Muls.

*C. rusticus* Linn. — C. R. Am häufigsten findet man zwar den Käfer hinter der Rinde alter Kieferstöcke, aber mitunter auch hinter der Rinde anderer Bäume z. B. der Pappeln. In der Rostocker Haide an einigen Stellen eben nicht selten.

### Criomorphus Muls.

*C. castaneus* — Linn. C. R. Von diesem in Größe, Färbung u. s. w. sehr verschiedenen Käfer findet man auch hier die kleinere Var. mit kastanienbraunen Flügeldecken (*C. castaneus*), die mit glänzendem, fein und sparsam punktierten Halsföhle (*C. luridus*) und noch andere mit rothen Schenkeln (*C. fulcratus*). In Fichtenstöcken nicht selten.

### A s e m u m E s c h s c h.

*A. striatum* Linn. — C. R. Sehr verschieden in Größe und Farbe. Die kleinen Stücke sind in der Regel ganz hellbraun und wahrscheinlich nicht vollständig entwickelt. findet sich in Kieferstämmen ziemlich häufig.

### H y l o t r u p e s S e r v.

*H. bajulus* Linn. — C. R. Auch von diesem Käfer findet man häufig kleinere und hellbraun gefärbte Stücke. Der Käfer scheint sehr umher zu schwärmen, man trifft ihn häufig im Fluge und überall an Wänden und Mauern ruhen, und obwohl er vorzugsweise seine Heimath im Tannenholze hat, so findet man ihn doch auch nicht selten in alten Häusern &c.

### C a l i d i u m F a b r.

*C. violaceum* Linn. — C. R. Nicht sehr häufig.

*C. sanguineum* Linn. — C. R. Wenn auch die Larve meistens nur in Eichen vorkommen mag, so schwärmt doch der im Ganzen nur seltene Käfer weit umher, denn man findet ihn meistens an Stellen, wo man ihn am wenigsten suchen würde, auch zuweilen auf Blumen.

*C. variabile* Linn. — C. R. Die Veränderlichkeit in Größe und Färbung dieses häufig vorkommenden Käfers ist sehr bedeutend. Verschiedene Abarten findet man auch hier, namentlich: *Phymatodes nigrinus* Muls, *Ph. fennicus* Fabr., *Ph. praeustus* Fabr., *Ph. testaceus* L., und alle gleich häufig.

*C. clavipes* Fabr. — C. R. In der Größe sehr verschieden. Im Spätsommer häufig an alten aus Weiden geslochtenen Zäunen.

*C. femoratum* Linn. — C. Sehr selten.

### Clytus Fabr.

*C. arcuatus* Linn. — C. R. Man findet den Käfer auch in Häusern, wo seine Larve wahrscheinlich in altem Holze lebt; kommt aber nicht häufig vor.

*C. mysticus* Linn. — C. R. In der Rostocker Gegend ist der Käfer noch nicht gefunden, auch ist mir nicht bekannt, daß er anderswo gefunden ist, als von Raddatz bei Bützow und bei Sülz, von wo aus ich ihn durch meinen Freund, den Salinenbeamten Koch, erhalten habe. Im Juni.

*C. arietis* Linn. — C. R. In der Mitte des Sommers überall nicht selten.

### Gracilia Serv.

*G. pygmaea* Fabr. — C. R. Am alten Holze, an Häusern &c.; aber selten.

### Obrium Latr.

*O. brunneum* Fabr. — C. Hier sehr selten.

### Molorchus Fabr.

*M. minor* Linn. — C. R. Hier haben wir den Käfer in trockenen Fichtenzweigen gefunden.

Anm. *M. major* Linn. und *M. umbellatarum* Linn. sollen nach Bach fast überall vorkommen. In der Rostocker Gegend haben wir diese Käfer nicht gefunden, sie scheinen auch im Lande zu fehlen.

### Astynomus Dej.

*A. aedilis* Linn. — C. R. Larve und Käfer finden sich fast überall unter der Rinde trockener Tannenarten.

### Leiopus Serv.

*L. nebulosus* Linn. — C. R. Nicht selten, besonders in Eichenwäldern.

### P o g o n o c h e r u s M u l s.

*P. hispidus* Fabr. — C. Sehr selten in Kieferwäldern.

*P. pilosus* Fabr. — C. R. Der Käfer scheint weit umher zu schwärmen, weil man ihn im Juli und August überall an Häusern und Mauern findet. Die Larve lebt hier meistens in Kiefern.

*P. fascicularis* Panz. — C. R. Mitunter häufig in den jungen trockenen Kiefern, aus deren Stämmen wir den Käfer in Menge gezogen haben.

*P. ovalis* Gyll. — C. In der Mitte des Sommers einmal in Kieferwäldern geschöpft. Die Larve lebt wahrscheinlich auch in Kiefern.

### M o n o h a m m u s M u l s.

*M. sutor* Linn. — C. R. Von diesem seltenen Käfer ist ein Exemplar am Rostocker Strande gefunden, und ein anderes in einem Hause an Brettern. Wahrscheinlich sind beide Stücke mit Brettern aus Schweden hierher gekommen.

### L a m i a F a b r.

*L. textor* Linn. — C. R. Man findet den Käfer überall einzeln; am häufigsten habe ich ihn im August unter den jungen Löden dicht an der Erde alter Weidenstämme gefunden.

### M e s o s a S e r v.

*M. nubila* Ol. — C. R. Zu verschiedenen Zeiten im Sommer an alten Weidenzäunen gefunden, worin auch die Larve lebt. Bei Rostock und Neumülin, selten.

Anm. Von der Gattung *Dorcadion* ist uns in Mecklenburg noch keine Species vorgekommen.

**A n a e s t h e t u s M u l s.**

*A. testaceus* Fabr. — C. R. Dieser Käfer soll ein nächtliches Thier sein, das sich am Tage verborgen hält. Wir haben ihn in der Mitte des Sommers, oft am hellen Tage, sowohl bei Rostock, als bei Schwaan an nicht alten Weidenzäunen in ziemlicher Anzahl gefunden.

**S a p e r d a F a b r.**

*S. carcharias* Linn. — C. R. Häufig an Pappeln.

*S. scalaris* Linn. — C. R. Einigemal hinter der Rinde alter Eichenpfähle und an Birken gefunden.

*S. populnea* Linn. — C. R. Häufig auf Espen; aber auch aus Anschwellingen von Dornzweigen gezogen.

**T e t r o p s K i r b y.**

*T. praeusta* Linn. — C. R. Der Käfer ist sehr verbreitet, und obgleich die Larve in Birken und Birnbäumen leben soll, so findet man den Käfer doch oft auf den verschiedensten Bäumen z. B. auf Weiden &c.

**O b e r e a M u l s.**

*O. oculata* Linn. — C. R. Den Aufenthalt hat dieser Käfer mit *Lam. textor* L. gemein, ist aber in dieser Gegend etwas häufiger.

*O. linearis* Linn. — C. R. Dieser Käfer ist einmal in einem Garten bei Rostock in ziemlicher Menge, angeblich auf einem Jasminstrauch, gefunden.

**P h y t o e c i a M u l s.**

*Ph. cylindrica* Linn. — C. Nur einigemal gefunden.

*Ph. nigricornis* Fabr. — C. Hier sehr selten.

**A g a p a n t h i a S e r v.**

*A. cardui* Fabr. — C. Hier ist dieser seltene Käfer

einigemal auf verschiedenen krautartigen Pflanzen in der Mitte des Sommers gefunden.

A. angusticollis Schoenh. — R. Im Juni bei Büzow gefunden.

P. violacea Fabr. — C. Ich verdanke diesen Käfer der Freundlichkeit des Herrn Stellner, der ihn in Wismar in einem Hause am Fenster gefangen hat; hier ist der Käfer mir noch nicht vorgekommen.

#### Rhamnusium Latr.

Rh. salicis Fabr. — C. In hiesiger Gegend nur einigemal gefunden.

#### Rhagium Fabr.

R. bisasciatum Fabr. — C. R. In Fichten- und Kiefernstöcken bei Tessin, Büzow u. s. w.; bei Rostock und in der Rostocker Heide ist der Käfer noch nicht gefunden; er scheint, wie manche andere Thiere, die Seeluft zu meiden.

Rh. mordax Fabr. — C. R. An Eichenstöcken überall häufig.

Rh. inquisitor Linn. — C. R. Unter der Rinde verschiedener Bäume, besonders der Eichen und Buchen, häufig.

Rh. indigator Fabr. — C. R. Unter Kiefernrinde häufig.

#### Toxotus Serv.

T. cursor Linn. — C. Einigemal in der Rostocker Heide und bei Ludwigslust gefunden.

T. meridianus. Gyll. — C. R. Aus Ludwigslust von Herrn Stellner erhalten.

#### Pachyla Serv.

P. octomaculata Linn. — C. Von Herrn Stellner aus Ludwigslust erhalten.

*P. collaris* Linn. — C. R. Auf Jasminblüthen und auch auf Erlen gefunden.

Strangalia Ser v.

*St. armata* Herbst. — C. Ist in der Rostocker Ge- gend noch nicht gefunden; die Exemplare meiner Samm- lung habe ich aus Ludwigslust erhalten.

*St. quadrisasciata* Linn. — C. R. Nicht selten, auch auf Blüthenen.

*St. atra* Fabr. — C. R. Nicht selten auf verschiedenen Pflanzen und Blüthenen.

*St. revestita* Linn. — C. Sehr selten und nur einigemal in der Rostocker Haide auf Pflanzen gefunden.

*St. nigra* Linn. — C. R. Nicht selten auf Pflanzen.

*St melanura* Linn. — C. R. Ueberall häufig auf Blüthenen, besonders häufig auf Scabiosen und Jasminen.

*St. bifasciata* Müll. — C. R. Nicht so häufig, als die vorige und auch auf Pflanzen.

Leptura Linn.

*L. testacea* Linn. — C. R. Auf alten Kieferstöcken häufig.

*L. scutellata* Fabr. — C. Hier nur einmal gefangen.

*L. cincta* Fabr. — C. R. Da *L. cineta* nach Redtenbacher nur in Gebirgsgegenden und nach Bach bei Glash, Regensburg und Freiburg, also auch in Gebirgsgegenden, vorkommen soll, da ferner *Lept. sanguinolenta* Fabr. nach Bach ziemlich überall vorkommt, bei uns aber äußerst selten zu sein scheint; so hatten wir bei unserem aber hier nicht selten vorkommenden Käfer anfangs einige Zweifel gegen die Richtigkeit unserer Bestimmung; allein die vollkommen übereinstimmende Beschreibung von Redtenbacher's *Lept.*

*cincta* mit unserem Käfer und auch das Vorhandensein desselben nach Gyllenhal in Schweden haben unsere anfänglichen Zweifel beseitigt.

*L. sanguinolenta* Fabr. — C. Bis jetzt nur ein Männchen gefunden.

#### Grammaptera Serv.

*G. livida* Fabr. — C. R. Im Juli und August häufig auf Blumen.

*G. ruficornis* Fabr. — C. R. Mit dem vorigen, aber seltener.

*G. quadriguttata* Fabr. — C. R. Obgleich der Käfer im Ganzen selten vorkommt, so haben wir doch alle von Bach aufgeführten Arten theils hier, theils bei Büßow und Ludwigslust gefunden.

*G. lurida* Fabr. — C. R. In der Rostocker Haide, doch nicht häufig.

*G. laevis* Fabr. — C. R. Ziemlich häufig.

#### Fam. Donaciae.

##### Donacia Fabr.

*D. crassipes* Fabr. — C. R. Auf Nymphaea-Arten nicht sehr häufig.

*D. cincta* Germ. — C. R. Auf Potamogeton natans am häufigsten.

*D. dentata* Hoppe. — C. R. Auf schwimmenden Wasserpflanzen nicht selten.

*D. sparganii* Ahr. — C. Diese Species ist von der vorigen nicht allemal leicht zu unterscheiden, wenn nicht beide neben einander vorliegen, und auch dann würde es nicht immer leicht sein, sie mit Sicherheit zu unterscheiden, weil beide Arten in der Farbe sowohl, als in der Form sehr

veränderlich sind und eben so die Eindrücke auf den Flügeldecken. Die sichersten Unterschiede sind folgende: bei *D. sparg.* ist die Unterseite, in gewissen Richtungen betrachtet, schön goldgelb, bei der vorigen Art aber weißlich; der Quereindruck auf der Stirn ist stark, wodurch hinter jedem Fühler deutlich ein Höcker entsteht, bei der vorigen Art nicht deutlich. Von dem Hinterende der weniger scharf begrenzten Linie des Halsschildes laufen die Künzeln strahlenförmig aus, bei der vorigen Art nicht. Die Schenkel sind bei dieser Art am oberen Ende und an der Unterseite dunkel und mit den übrigen Theilen der Beine gleich gefärbt, mithin auch die Schienen; bei der vorigen Art mit Einschluß der Schienen aber stets hell röthlich. Bei dem Weibchen ist der zweite Zahn an den Hinterschenkeln oft nur sehr klein, und dies mag auch wohl der Grund sein, weshalb Ahrens diese Species in die Abtheilung der einzähnigen Donacien setzt. Andere Abweichungen beider Species sind nicht constant genug, um die Unterschiede beider Arten außer Zweifel zu stellen, obgleich *D. sparg.* im Allgemeinen schlanker und auch kleiner ist. Auf Sagittaria im Juli.

*D. dentipes* Fabr. — C. R. Obgleich der Käfer gar nicht so selten vorkommt, so findet man ihn doch immer nur einzeln auf sehr verschiedenen Pflanzen und besonders in Wäldern.

*D. lemnae* Fabr. — C. R. In Größe, Form und Farbe sehr verschieden. Sehr häufig auf verschiedenen Wasserpflanzen, hauptsächlich auf *Sparganium*-Arten.

*D. sagittariae* Fabr. — C. R. Die Abart mit blauem Kopfe haben wir hier noch nicht gefunden, dagegen aber

einige Exemplare von überall grünlich blauer Farbe. Hier ist der Käfer aber nicht so selten, meistens auf Wasser- pflanzen, aber auch in Wäldern auf anderen Pflanzen.

*D. thalassina* Germ. — C. R. In heutiger Gegend sehr selten und einmal bei Schwanen gefunden.

*D. brevicornis* Ahr. — C. R. Ist hier ebenfalls sehr selten.

*D. sericea* Linn. — C. R. Zu der Sculptur sind die Thiere dieser Species eben nicht sehr verschieden, desto mehr aber in der Farbe und zum Theil in der Beschaffenheit der Oberfläche. Von den vielen vorkommenden Abarten haben wir hier gefunden:

*D. violacea* Hoppe. Violet röthlich schimmernd.

*D. violacea* Gyll. Mit fast glatten Flügeldecken.

*D. proteus* Kunze var. b. Blaugrün.

*D. aenea* Hoppe. Glänzend bronzenfarbig.

Man findet den Käfer stets einzeln auf verschiedenen Pflanzen, im Ganzen aber doch selten.

*D. nigra* Fabr. — C. R. Hier kommt eine Abart vor mit schwarzen Fühlern und Beinen und bei solchen Exemplaren ist dann auch der Bauch dunkler. Auf Arundo-Arten und eben nicht häufig.

*D. discolor* Hoppe — C. R. Bei dem Männchen ist die Oberseite verschieden gefärbt. Sehr häufig.

*D. affinis* Kunze — C. R. Von den verschiedenen Abarten kommen hier vor:

*D. rustica* Schüpp.

*D. affinis* Kunze.

*D. pallipes* Sturm. und alle gleich häufig

*D. menyanthidis* Fabr. C. R. Auf verschiedenen Wasserpflanzen häufig.

*D. semicuprea* Panz. (*D. simplex* Ill.) — C. R. Mit dem Vorigen.

*D. simplex* Fabr. (*D. linearis* Hoppe) — C. R. Nicht häufig auf Wasserpflanzen.

*D. typhae* Brahm. — C. R. Mit dem vorigen, aber selten. Der purpurrote Streifen fehlt bei manchen Exemplaren ganz.

*D. hydrocharidis* Fabr. — C. R. In hiesiger Gegend gar nicht selten auf *Typha*- und *Sparganium*-Arten im Juni und Juli.

*D. tomentosa* Ahr. — C. Die Grundfarbe des Käfers ist fast schwarz. Die Bedeckung aber ist ganz eigenthümlich und erinnert an manche beschuppte *Polydrusus*- und *Phyllobius*-Arten. Der Filz der Oberfläche ist zum Theil schuppenähnlich und so dicht, daß manche Stücke hell oder trübe messinggelb erscheinen, oft aber abgerieben ist, wodurch die eigentliche Farbe des Körpers zum Vortheil kommt. Bei Schwaan auf Wasserpflanzen.

#### H a e m o n i a L a c o r d a i r e.

*H. equiseti* Fabr. — R. Von dem Herrn Präpositus Schenck zu Pinnow gefunden.

#### Fam. Chrysomelae.

##### Z e u g o p h o r a Kunze.

*Z. subspinosa* Fabr. — C. R. Auf Zitterpappeln nicht selten.

*Z. flavicollis* Mrsch. — C. R. Mit dem vorigen.

#### L e m a F a b r.

*L. rugicollis* Sussr. — C. R. Häufig auf Pflanzen am Wasser.

*L. cyanella* Linn. — C. R. Mit dem vorigen und häufig.

*L. Erichsonii* Sussr. — C. R. Nicht häufig.

*L. melanopa* Linn. C. R. — Häufig auf verschiedenen Pflanzen.

### Crioceris Geoffr.

*C. merdigera* Linn. — C. R. Dieser, den Liliaceen schädliche Käfer fand sich früher in Gärten auf Liliien häufig, ist aber in den letzten Jahren fast gar nicht mehr gefunden.

*C. brunnea* Fabr. — C. R. Die Abart mit rothen Schienen u. s. w. hier noch nicht gefunden. Auf Convallarien, jedoch nicht häufig.

*C. duodecim-punctata* Linn. — C. R. Auf Spargel mitunter häufig.

*C. asparagi* Linn. — C. R. Auf Spargel. häufig.

### Hispa Linn.

*H. atra* Linn. — C. R. Diesen originellen Käfer haben wir bis jetzt nirgends anders, als auf dem Rostocker Walle gefunden, wo er in der Mitte des Sommers gewöhnlich auf den Spitzen der Grashalster ruht.

### Cassida Linn.

*C. equestris* Fabr. — C. R. Auf Mentha- und Galeopsis-Arten häufig.

*C. hemisphaerica* Herbst. — C. R. Nur einmal gesichtet.

*C. murraea* Linn. — C. R. Auf Inula salicina in der Rostocker Halde im Juli.

*C. sanguinosa* Creutz. — C. R. Selten.

*C. rubiginosa* Ill. — C. R. Auf Disteln nicht selten.

*C. vibex* Linn. — C. Eben nicht sehr häufig.

*C sanguinolenta* Müll. — C. R. Selten.

*C. chloris* Suffr. — C. R. Man findet den Käfer nicht selten im Frühling in Gräben auf sandigem Boden.

*C. stigmata* Suffr. — C. R. Nicht häufig.

*C. denticollis* Suffr. — C. R. Selten.

*C margaritacea* Schall. — C. Durchscheinend, und gleich dem herrlichen, grünlichen Farbenspiel eines schönen Opals bei anfallendem Lichte; leider verliert sich der Glanz und das Farbenspiel beim Trocknen des Käfers und es bleibt eine grünliche oder gelbe trübe Farbe zurück. Sehr selten in unserer Gegend, auch ein Stück bei Schwaan geschnöpft.

*C. oblonga* Ill. — C. R. Überall nicht selten.

*C. nobilis* Linn. — C. R. Ziemlich häufig.

*C. berolinensis* Suffr. — C. Sehr selten.

*C. obsoleta* Illg. — C. R. Überall häufig.

*C. linola* Creutz. — C. Sehr selten.

*C. ferruginea* Fabr. — C. R. Überall nicht selten.

*C. nebulosa* Linn. — C. R. Ebenfalls nicht selten.

### Chrysomela Linn.

*C. sanguinolenta* Linn. — C. R. Auf trockenem Boden stets einzeln, auf einer ihr eigenthümlichen Pflanze haben wir sie noch nicht gefunden.

*C. marginalis* Dufst. — C. R. Nicht häufig.

*C. limbata* Fabr. — C. R. Ziemlich häufig auf trockenem Boden.

*C. graminis* Linn. — C. R. Eben nicht selten.

*C. cerealis* Linn. — C. R. Verändert zwar manigfach ab, doch bleiben die farbigen Streifen der Flügel-

decken stets sichtbar. Obgleich wohl alle Chrysomelen von Pflanzenstoffen leben, so findet man doch selten, sowohl diese, als die vorhergehenden und auch noch manche der folgenden Arten auf Pflanzen, sondern meistens auf trockenem Boden, auf dem Sande oder unter Steinen. Selten.

C. fastuosa Linn. — C. R. Hier häufig auf Galopsis Tetrahit.

C. staphylea Linn. — C. R. Auf verschiedenen Waldpflanzen, im Winter auch im Rasen am Stämme der Weiden und Pappeln ziemlich häufig.

C. polita Linn. — C. R. Sehr häufig auf Waldpflanzen an sumpfigen Stellen.

C. violacea Pz. — C. Ein Exemplar bei Ludwigsburg gefunden; in der Rostocker Gegend ist der Käfer noch nicht gesehen.

C. menthastris Suffr. — C. Suffrian's Beschreibung von C. menthastris passt sonst gut auf unsern Käfer, nur ist derselbe größer, mehr feurig roth goldglänzend und das Schildchen hat einzelne Punkte. Von C. graminis Linn. oder C. fulgida Redt. unterscheidet sich unser Käfer auf den ersten Blick; er ist größer, glatter, folglich glänzender, weniger dicht, aber feiner punktiert. Die vier Stücke meiner Sammlung habe ich auf Mentha-Arten zwischen hohem Rohr am Mühlbach zu Biereggenhof bei Wismar im Juli und August gefunden.

C. varians Fabr. — C. R. Die verschiedenen Abarten mit blauen, grünen, bronze- oder kupferfarbigen Flügeldecken kommen hier häufig und neben einander auf Hypericum-Arten vor.

*C. göttingensis* Linn. — C. R. Seltener auf verschiedenen Waldpflanzen.

*C. haemoptera* Fabr. — C. R. Überall häufig, besonders im Frühling unter Steinen auf sandigem Boden.

*C. carnifex* Fabr. — C. R. Nicht selten auf Waldpflanzen.

*C. marginata* Linn. — C. R. Nicht häufig auf Waldpflanzen.

*C. analis* Linn. — C. R. Die Abarten mit braunen, metallisch schimmernden, so wie die mit Veilchenblauen Flügeldecken kommen auch hier vor. Findet sich immer nur einzeln und im Ganzen selten.

*C. lurida* Linn. — R. Sehr selten.

*C. lamina* Fabr. — C. R. Nicht sehr häufig auf Sumpfpflanzen.

*C. fucata* Fabr. — C. Sehr selten

*C. duplicata* Zk. — C. Nur einmal auf Waldpflanzen gefunden.

*C. geminata* Pz. — C. R. Sehr selten.

#### Lina Redt.

*L. collaris* Linn. — C. R. Eine sehr veränderliche Art. Die größten Stücke sind mehr, als doppelt größer, als die kleinsten; die Farbe der Oberseite geht vom Schwarzblau durch Veilchenblau ins Grünlicherfarbige über; das Gelb ist theils ganz hell, — theils dunkelrothgelb; die Beine sind bald ganz schwarz, bald gelbbunt, oder bis auf die Knie und Fußglieder ganz gelb. Die Oberfläche ist ebenfalls verschieden, manche Stücke haben fast deutlich gerippte Flügeldecken. Im Lande sehr sparsam, aber zwischen den Dünen bei Warnemünde auf Salix-Arten häufig.

L. populi Linn. — C. R. In Laubwäldern, besonders auf Eichen nicht selten.

L. tremula Fabr. — C. R. Mit dem vorigen.

L. longicollis Suffr. — C. R. Mit dem vorigen, aber selten.

L. aenea Linn. — C. R. Auf Erlen in der Rostocker Heide, sonst selten.

#### Gonioctena Redt.

G. rufipes De Geer. — C. R. Im Juli und August in der Rostocker Heide auf Weidengebüsch nicht selten.

G. viminalis Linn. Mit dem vorigen zusammen.

G. litura Fabr. — C. R. Im Juli und August auf Spartium häufig.

G. 5-punctata Fabr. — C. R. Hier sehr selten.

#### Gastrophysa Chev.

G. polygoni Linn. — C. R. Auf Polygonum und anderen Pflanzen den ganzen Sommer häufig.

#### Plagiodesma Redt.

P. armoraciae Linn. — C. R. Auf Weiden häufig.

#### Phaedon Redt.

P. orbicularis Suffr. — C. R. Seltens.

P. betulae Linn. — C. R. Auf Wasserpflanzen häufig.

P. cochleariae Fabr. — C. R. Häufig.

P. hederae Ill. — R. Seltens.

P. concinna Steph. — C. R. Nicht häufig.

#### Phratora Redt.

P. vulgarissima Linn. — C. R. Auf Weidengebüsch häufig.

P. vitellinae Linn. — C. R. Auf Weiden und Eichen gemein.

H e l o d e s P a y k.

H. aucta Fabr. — C. R. Auf Wasserpflanzen häufig.  
H. marginella Linn. — C. R. Ebenfalls häufig.  
H. hannoverana Fabr. — C. R. Nicht häufig auf  
Caltha palustris.

H. phellandrii Linn. — C. R. Sehr häufig auf  
Wasserpflanzen.

H. beccabungae Jll. — C. R. Auf Veronica-Arten  
an Bächen nicht selten.

C o l a p h u s M e g l.

C. sophiae Fabr. — C. R. Im Sommer auf san-  
digem Boden, doch stets nur einzeln.

L a b i d o s t o m i s D e j.

L. tibialis Lac. — C. Von meinem Freund F. Koch  
aus Sülz erhalten.

L. longimana Linn. — C. R. Ein Stück in hiesi-  
ger Gegend auf Weidengebüsch im Juni gefunden und ein  
anderes aus dem südlichen Theil des Landes erhalten.

L a c h n a e a L a c.

L. longipes Fabr. — C. Zwei Exemplare aus dem  
südlichen Mecklenburg erhalten.

C l y t h r a L a i c h.

C. 4-punctata Linn. — C. R. Auf Weidengebüsch  
in der Rostocker Heide im Juni und Juli nicht selten.

C. 4-signata Mkl. — C. Mit dem vorigen, aber  
selten.

C. laeviuscula Ratzb. — C. R. Unsere Stücke  
stammen aus dem südlichen Theile des Landes.

G y n a n d r o p h t h a l m a L a c.

G. cyanea Fabr. — C. In den Diedrichshäger  
Bergen im Juni nur einmal ein Exemplar gefunden.

C o p t o c e p h a l a C h e v r.

C. scopolina Linn. — C. R. In Laubwäldern auf Gebüsch eben nicht häufig.

C. 4-maculata Linn. — C. R. Mit dem vorigen, auch auf Schirmfarnen ziemlich häufig.

E u m o l p u s F a b r.

E. obscurus Linn. — C. R. In heisiger Gegend auf Epilobium angustifolium, aber selten.

C r y p t o c e p h a l u s G e o f f r.

C. coryli Linn. — C. Wir haben nur einmal die Stammart mit ganz rothen Flügeldecken auf Haselsträuchern gefunden.

C. distinguendus Schneid. — C. Einmal ein Stück geflügelt.

A n m. Es ist auffallend, daß C. cordiger Linn., ein sonst nicht seltener und sehr verbreiteter Käfer, in Mecklenburg noch nicht gefunden ist; er kommt vor in Finnland, Russland, in der Türkei und in den verschiedensten Theilen Deutschlands, und ist auch am südlichen Rande der Ostsee z. B. bei Königsberg, Danzig und Stettin gefunden.

C. 6-punctatus Linn. — C. R. Wir haben bis daher nur die Varietät mit dem ankerförmigen rothen Mittelsleck auf dem Halschilde gefunden.

C. pini Linn. — C. R. Im August auf Kiefern in manchen Jahren nicht selten.

C. sericeus Linn. — C. R. Die goldgrüne Abänderung ist in unserer Gegend bei weitem die häufigere; weniger häufig die blaue, am seltesten die blaugrün gescheckte. Häufig auf Scabiosen und Thymenestern.

A n m. Da nach Suffrian C. aureolus Suffr. nur

im südlichen Europa vorkommt, so dürfen wir wenig Hoffnung hegen, diesen Käfer bei uns zu finden, wenn auch manche Stücke von unserem *C. sericeus* in ihrer mannigfachen Abänderung im Bau und Beschaffenheit der Oberfläche sehr stark an die Identität mit *C. aureolus* erinnern.

*C. hypochoeridis* Linn. — C. R. Wir haben bis jetzt nur die goldgrüne Abänderung gefunden.

*C. flavipes* Fabr. — C. R. Von der Abänderung  $\beta$  und  $\gamma$  haben wir hier noch keine Stücke gefunden; auch ist die eigentliche Art hier eben nicht häufig. Auf Erlen, Birken, auch auf Schlehendorn im Mai gefunden.

*C. nitens* Linn. — C. R. Nicht sehr selten in Wäldern auf Birken, Haseln usw.

*C. pallifrons* Gyll. — C. R. Sehr selten.

*C. fulcratus* Germ. C. R. — Auf Erlen, selten.

*C. flavidabris* Payk. — C. R. Nicht häufig.

*C. gracilis* Fabr. — C. R. In Laubwäldern, aber nicht häufig.

*C. Hübneri* Fabr. — R. Im Mai auf *Prunus spinosa* mit *C. flavipes* zusammen.

*C. Moraei* Linn. — C. R. Der Käfer variiert in der Größe sehr; der gelbe Borderrand des Halschildes fehlt oft, die Schienen, besonders an den Hinterbeinen, sind auch an manchen Exemplaren braun bis schwarz. Häufig auf *Spartium*- und *Hypericum*-Arten.

*C. 4-pustulatus* Gyll. — C. Sehr selten.

*C. labiatus* Linn. — C. R. Auf verschiedenen Laubhölzern nicht selten.

*C. geminus* Gyll. — C. R. Nicht sehr häufig.

*C. bis-tripunctatus* Creutz. — C. R. Sehr selten.

C. bipunctatus Linn. — C. R. Von den vielen Varietäten haben wir hier gefunden:

- α. mit einem runden schwarzen Punkt an der Schulter.
- β. mit einem langen schwarzen Flecken auf der Mitte der Flügeldecken.
- δ. wo der längliche Flecken den größten Theil der Flügeldecken einnimmt, C. lineola Fabr.
- ζ. schwarze Flügeldecken, an der Spitze ein gelber Punkt, C. hipustulatus Fabr.

Alle Abänderungen sind häufig auf verschiedenen Bäumen.

C. vittatus Fabr. — C. R. In hiesiger Gegend nicht häufig.

C. bilineatus Linn. — C. R. Sonst nicht häufig, aber auf den Dünengräsern bei Warnemünde nicht selten.

C. 10-punctatus Linn. — C. R. In der Größe sehr verschieden. In der Farbe in der Art veränderlich, daß Stücke vorkommen mit gelben und schwarz punktierten, und andere mit ganz schwarzen Flügeldecken; doch sind diese Farbenunterschiede, nicht zugleich Geschlechtsunterschiede, denn man findet gelb und schwarze und ganz schwarze Stücke in copula. Häufig auf jungem Weidengebüsch.

C. minutus Fabr. — C. R. Die von Bach aufgeführten Abänderungen finden wir auch hier, und noch andere mit ganz schwarzen Flügeldecken, woran nur die äußerste Spitze gelb ist. Auf Pappeln, Weiden und anderen Bäumen nicht selten.

#### Pachybrachys Chevr.

P. hieroglyphicus Fabr. — C. Sehr selten.

P. histrio Oliv. — C. Sehr selten.

In den nördlichen Gegenden des Landes haben wir

diese Gattung noch nicht beobachtet, denn die Stücke meiner Sammlung stammen aus den südlichen Theilen von Mecklenburg.

*A demonia Lach.*

*A. rustica* Fabr. — C. R. Ueberall nicht selten.

*A. interrupta* Geoffr. — C. R. Wir haben den Käfer im Spätsommer in frisch aufgeworfenen Gräben auf sandigem Boden, aber an etwas feuchten Stellen, gefunden; ist aber doch selten.

*A. tanaceti* Linn. — C. R. Ueberall häufig.

*A. haematidea* Germ. — C. Sehr selten.

*A. sanguinea* Fabr. — C. Im Juni auf blühendem Weißdorn, aber doch selten.

*A. capreae* Linn. — C. R. Auf Weiden überall häufig.

*Galeruca Geoffr.*

*G. viburni* Payk. — C. R. Nach Gyllenhal soll der Käfer im Frühling und Herbst auf den Blättern von Viburnum Opulus vorkommen, wir haben ihn auf dieser Pflanze noch nicht gefunden, dagegen aber im Spätsommer in Gräben auf Wasserpflanzen, jedoch nur selten.

*G. crataegi* Forst. — C. Sehr selten.

*G. lineola* Fabr. — C. R. Nicht selten.

*G. nymphaeae* Linn. — C. R. Auf den großen Blättern der Nymphaea-Arten nicht selten.

*G. sagittariae* Gyll. — C. R. Nicht sehr häufig.

*G. calmariensis* Linn. — C. R. Nicht selten.

*G. tenella* Linn. — C. R. Auf verschiedenen Pflanzen häufig.

*Agelastica Redt.*

*A. alni* Linn. — C. R. Auf Erlen, aber nicht häufig.

*A. halensis* Linn. — C. R. In der Rostocker Ge-  
gend nicht häufig, und fast ausschließlich am Rostocker  
Walle.

**Phyllobrotica Redt.**

*P. 4-maculata* Linn. — C. R. In Laubwäldern,  
doch nicht häufig.

**Luperus Geoffr.**

*L. rufipes* Fabr. — C. R. In Laubwäldern, be-  
sonders auf Birken nicht selten.

*L. slavipes* Linn. — C. R. Im südlichen Mecklen-  
burg, bei Rostock nicht gefunden.

Erste Abtheilung . . . . .	997	Species
Nachtrag . . . . .	80	-
Erste Fortsetzung . . . . .	377	-
Zweite Fortsetzung . . . . .	213	-
Summa	1667	Species.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv der Freunde des Vereins Naturgeschichte in Mecklenburg](#)

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: [11\\_1857](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [4. Uebersicht der Käfer Meklenburgs 96-118](#)